



Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, den 27.11.2023



Neuschnee



Waldgrenze

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **viele**

Lawinengröße: **mittel**



Altschnee



2400m

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **groß**



Neuschnee



Waldgrenze

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**

Viel Neuschnee und Tribschnee sind störanfällig. Schwacher Altschnee oberhalb von rund 2400 m.

Mit Schneefall und starkem bis stürmischem Nordwestwind entsteht eine kritische Lawinensituation. Die Gefährdung bezieht sich vor allem auf alpines Schneesportgelände. Mit der Intensivierung der Schneefälle sind zunehmend spontane Lawinen zu erwarten, dies besonders im Verlaufe der Nacht. Der Neuschnee und die verbreitet entstehenden, umfangreichen Tribschneeansammlungen können oberhalb der Waldgrenze sehr leicht ausgelöst werden. Vorsicht auch im Bereich der Waldgrenze.

Zudem können Lawinen auch im Altschnee anbrechen und groß werden. Solche Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 2400 m. Die Verhältnisse abseits der Pisten bleiben kritisch.

Zudem sind Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an sehr steilen Grashängen in den Hauptniederschlagsgebieten.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

In den nächsten Stunden fallen verbreitet 40 bis 50 cm Schnee. Seit Freitag fielen 80 bis 100 cm Schnee. Neu- und Tribschnee sind oberhalb der Waldgrenze störanfällig. Dies auch im Bereich der Waldgrenze. Neu- und Tribschnee werden an windgeschützten Schattenhängen in der Höhe auf weiche Schichten abgelagert. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m sowie an steilen Sonnenhängen oberhalb von rund 2800 m. Risse beim Betreten der Schneedecke und Lawinenabgänge bestätigen den ungünstigen Schneedeckenaufbau.



Tendenz

Abseits gesicherter Pisten weiterhin kritische Lawinensituation.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, den 27.11.2023



Neuschnee



Waldgrenze

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**



Altschnee



2400m

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **groß**



Neuschnee



Waldgrenze

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**

Neu- und Triebsschnee sind die Hauptgefahr. Schwacher Altschnee oberhalb von rund 2400 m.

Mit Schneefall und starkem bis stürmischem Nordwestwind entsteht eine kritische Lawinensituation. Der Neuschnee und die verbreitet entstehenden, umfangreichen Triebsschneeanisammlungen können oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Ungünstig sind auch Hänge im Waldgrenzbereich. Zudem können Lawinen auch im Altschnee anbrechen und groß werden. Solche Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 2400 m. Die Verhältnisse abseits der Pisten sind kritisch.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

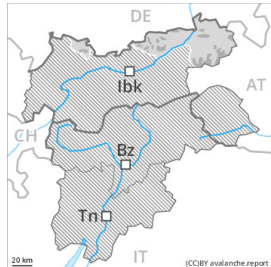
In den letzten Tagen fielen verbreitet 40 bis 80 cm Schnee. Neu- und Triebsschnee sind oberhalb der Waldgrenze störanfällig. Neu- und Triebsschnee werden an windgeschützten Schattenhängen in der Höhe auf weiche Schichten abgelagert. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m sowie an steilen Sonnenhängen oberhalb von rund 2800 m. Risse beim Betreten der Schneedecke und Lawinenabgänge bestätigen den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Die Verhältnisse bleiben kritisch.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, den 27.11.2023



Neuschnee



Waldgrenze

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**



Neuschnee



Waldgrenze

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**

Neu- und Tribschnee sind die Hauptgefahr.

Der Neuschnee und die verbreitet entstehenden, umfangreichen Tribschneeansammlungen können oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Einzelne Gefahrenstellen liegen auch im Bereich der Waldgrenze. Die Verhältnisse abseits der Pisten sind kritisch.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

In den nächsten Stunden fallen verbreitet 20 bis 30 cm Schnee. Dies auch im Bereich der Waldgrenze. Neu- und Tribschnee sind oberhalb der Waldgrenze störanfällig. Viel Neuschnee und Tribschnee werden an windgeschützten Schattenhängen in der Höhe auf weiche Schichten abgelagert.

Tendenz

Die Wettereinflüsse verhindern eine Abnahme der Lawinengefahr.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, den 27.11.2023



Tribschnee



Waldgrenze

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**



Altschnee



2400m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **groß**

Vorsicht vor frischem Tribschnee.

Mit Neuschnee und stürmischem Nordwestwind entstanden am Samstag besonders in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten störanfällige Tribschneeannehlungen. Die spröden Tribschneeannehlungen können an allen Expositionen in hohen Lagen und im Hochgebirge schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. In den an die Gefahrenstufe 3, "erheblich" angrenzenden Gebieten sind die Gefahrenstellen häufiger.

Schwacher Altschnee: Lawinen können vereinzelt in tiefen Schichten anreißen und recht groß werden, besonders an steilen Schattenhängen im Hochgebirge.

Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

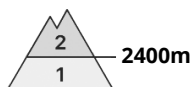
Am Samstag fielen verbreitet 10 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Neu- und Tribschnee sind oberhalb der Waldgrenze störanfällig. Neu- und Tribschnee werden an windgeschützten Schattenhängen in der Höhe auf weiche Schichten abgelagert. In der Schneedecke sind vor allem oberhalb von rund 2400 m kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die Wettereinflüsse verhindern eine Abnahme der Lawinengefahr. Frischer Tribschnee ist die Hauptgefahr.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 27.11.2023



Triebsschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **klein**

Frischen Triebsschnee vorsichtig beurteilen.

Mit stürmischem Nordwestwind entstanden am Samstag besonders in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten gut sichtbare Triebsschneeanisammlungen. Die meist kleinen Triebsschneeanisammlungen können besonders an sehr steilen Schattenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind eher selten. Im Norden sind die Gefahrenstellen etwas häufiger. Die Mitreiß- und Absturzgefahr sollte beachtet werden. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Mit der markanten Abkühlung bildete sich eine Oberflächenkruste, vor allem an steilen Sonnenhängen in allen Höhenlagen sowie an Schattenhängen unterhalb von rund 2400 m.

Tendenz

Frischen Triebsschnee beachten.